

Verein MgM - Jahresbericht 2018

Liebe Lesende

Das Jahr 2018 war ein Jahr der Personalerweiterung. Gleich zwei Mitarbeitende haben den Eintritt in den Personalstamm der Fachmitarbeitenden vollzogen. Zum einen hat Hannes Schäfer seine Arbeit ab Januar angetreten. Er verstärkt das Team Thurgau in Weinfelden, bei dem wiederholt viele Anfragen durch den Leistungsvertrag mit dem Kanton entstehen. Hannes Schäfer bringt mit seiner Erfahrung bei der Arbeit in der Perspektive Thurgau wertvolle Kenntnisse der Beratungslandschaft mit. Zum anderen hat mit dem Beitritt von Bruno Tscholl aus Chur auch eine Gebietserweiterung stattgefunden. Bruno Tscholl ist seit vielen Jahren selbständig und unternehmerisch tätig und kennt den Kanton Graubünden sowie das obere Rheintal mit der Bündner Herrschaft bestens. Was im Kanton Thurgau mit dem Standort Weinfelden bereits eine eingespielte Konstanz hat, bedarf im Kanton Graubünden einer kontinuierlichen Aufbauarbeit.

Im Weiteren pflegten die Mitarbeitenden auch 2018 eine fachspezifisch sinnvolle Vernetzung. Auf europäischer Ebene ist es das EUPAX-Treffen jeweils im Frühjahr. Da treffen sich Fachkräfte aus allen deutschsprachigen Ländern zum Fachaustausch und zur Fortbildung. National ist es einerseits die Fachtagung des Fachverband Gewaltberatung Schweiz FVGS, in dem KONFLIKT.GEWALT. Mitglied ist. Zum anderen gibt es ein loses Treffen von Fachstellen, welche nach dem Hamburger Modell®/dem Phaemo®-Ansatz arbeiten. Dort werden wichtige Erkenntnisse frühzeitig erkannt und diskutiert.

Daneben bildete die Mittelbeschaffung für den «Fond für Klient*innen mit eingeschränkten finanziellen Möglichkeiten» wiederkehrend eine wichtige Aufgabe. Es zeigt sich, dass viele Klient*innen erst dank dieser Möglichkeit die Beratung/Therapie beginnen. Damit kommt dieser Finanzierungsvariante eine wertvolle Bedeutung zu. Sie wird vor allem von Stiftungsgeldern gespiesen. Im vergangenen Jahr erreichten uns von Stiftungen und anderen Institutionen folgende finanzielle Beiträge: Metrohm Stiftung Fr 21'000.-, AVINA-Stiftung Fr 20'000.-, Ernst Göhner Stiftung 10'000.-, DOMO Stiftung Fr 5000.-, Rotary-Club St. Gallen Fr 1000.-, Kath. Kirchgemeinde Gossau Fr 500.-, W. Boos Fr 220.-, Evang. Ref Kirchgemeinde Oberuzwil Fr 119.50, R. Hartmann Fr 100.-, und dazu Spender*innen mit tieferen Beträgen. An dieser Stelle sei allen Stiftungen und Spender*innen herzlich gedankt

Die Mitgliederversammlung hat den Jahresbeitrag auf Fr 60.- belassen. Bitte bezahlen Sie den Jahresbeitrag 2019 mit dem beigelegten EZS ein.

Ich danke Ihnen und den Mitarbeitenden der Fachstelle bestens für das Engagement in dieser weiterhin sehr wichtigen Sache.

Für den Verein
Urban Brühwiler, Präsident



Fachstelle KONFLIKT.GEWALT. - Jahresbericht 2018

Die Arbeit der Fachstelle war im vergangenen Jahr weiter geprägt durch die Konsolidierung unserer Arbeit. Die Beratungsmenge hat ein wenig abgenommen, wie bei den meisten ähnlichen Fachstellen. Zwei neue Mitarbeiter sind dazu gestossen und in Chur haben wir einen neuen Standort eröffnet.

Beratungsstatistik

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Anzahl Klient/innen	86	120	123	138	152	147	168
Beratungen	517	613	672	787	807	841	773

St.Gallen	16	25	31	23	26	34	33
Thurgau	0	52	65	78	77	80	79
Ausserrhoden	7	0	3	3	3	7	6
Innerrhoden	0	1	1	0	0	0	2
Schwyz	0	1	0	1	1	1	3
Glarus	0	0	0	1	3	7	6
Zürich	0	7	18	17	28	23	37
Graubünden	0	0	0	0	0	0	2
Andere	7	0	2	0	0	0	0
Total	30	86	120	123	138	152	168

Die telefonische Erreichbarkeit war über das ganze Jahr von Montag bis Freitag gewährleistet. Die Klient*innen schätzen die rasche und niederschwellige Erreichbarkeit per Telefon. Die allermeisten der Anrufenden kamen anschliessend zu persönlichen Beratungen. Viele Klient*innen aus dem Kanton Thurgau nehmen keine längere Beratung in Anspruch, was mit den Überweisungen zu erklären ist. Sie möchten meist eine Unterstützung in der Krise, darüber hinaus fehlt einigen das Geld, wenn sie nach den vom Kanton Thurgau bezahlten Sitzungen die Beratung selbstfinanziert weiterführen möchten. Ansonsten ist die Anzahl der Beratungen pro Klient*in weiterhin hoch, was einer nachhaltigen Wirkung zugute kommt.

Aus dem «Fond für Klient*innen mit eingeschränkten finanziellen Möglichkeiten» können wir weiterhin Klient*innen in bescheidenen finanziellen Verhältnissen die Beratung zu günstigeren Tarifen anbieten.

Referate und Bildung

Unser Know-how war auch im letzten Jahr wieder gefragt. Dies in Form von Fachberatung, Workshops, Coachings oder Referaten für verschiedene Personen und Institutionen. Diese Tätigkeit eröffnet neben der Einzelarbeit weitere Wirkungsfelder. Sie dient ebenfalls dem Ziel unserer Arbeit: der Förderung gewaltfreien Verhaltens. Zum wiederholten Mal boten wir ein eigenes Seminar an. In Zusammenarbeit mit Joachim Lempert konnten wir wieder das Seminar „Phaemomethode® für die Schulsozialarbeit“ durchführen.

Team, Supervision und Weiterbildung

Wir haben die teaminterne Aufgabenverteilung weiter einfach gestaltet: zwei Teammitglieder führen weiter die administrativen Belange. Das Gesamtteam wird damit entlastet und der Fokus kann dort effizient auf die fachlich-inhaltlichen und die wichtigsten organisatorischen Belange gelegt werden. Hannes Schäfer (Standort Weinfelden) und Bruno Tscholl (neuer Standort Chur) sind die neuen vollwertigen Teammitglieder.

Die Berater trafen sich zu vier ganztägigen Teamsitzungen. Thematisch standen dabei die Organisation der Beratungsstelle, die Qualitätssicherung und die Intervention der laufenden Fälle im Vordergrund. Die nächste 5-tägige Retraite ist für Anfang 2019 geplant.

Werbung

Man weiss, dass gewalttätige Männer und Frauen über öffentliche Werbung angesprochen werden können. Wie im Vorjahr konnten wir uns dies nur in kleinem Umfang leisten und beschränkten uns auf die Flyerverbreitung. Weitere Werbeträger sind für uns die öffentlichen Auftritte sowie Berichte z.B. in Fachzeitschriften oder Zeitungen, E-Mails und Infoversänden an diverse Fachstellen.

Zum ersten Mal haben wir einen Newsletter versandt, dieser ging an gegen 3000 Empfänger*innen. Dies ist weiterhin 2 x jährlich geplant.

Kontakte und Vernetzung

Wir standen wieder bei Bedarf in Kontakt mit Institutionen aus dem Opferschutz und der Täter*innen-Beratung. Weiterhin sind wir nach wie vor mit Stellen vernetzt, die in der Schweiz nach dem Phaemo®-Ansatz (Kunstwort aus Phänomen und Emotion) arbeiten. Als Mitglied sind wir nebst der europäischen EUPAX auch Teil des Fachverbandes Gewaltberatung Schweiz FVGS.

Arbeitsleistungen der Berater

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Beratung und Präsenz	987	1113	1188	1389	1519	1559	1550
Aufträge/Bildung	131	65	68	92	82	130	104
Team	128	176	176	163	202	170	220
Stellenorganisation	229	416	391	371	258	214	370
Öffentlichkeitsarbeit	32	36	119	130	150	114	167
Bildung/Entwicklung	91	118	182	131	244	156	210
Total Stunden	1598	1924	2124	2276	2455	2343	2621

Bilanz und Ausblick

Wir erachten das Jahr 2018 wiederum als erfolgreich. Insbesondere die weiter sehr gute Zusammenarbeit mit bzw. Leistungserbringung für den Kanton Thurgau, sowie die auf hohem Niveau stabile Anzahl Beratungen und Klient*innen sind dafür Kennzeichen. Die Internetseite hat sich weiter bewährt, im nächsten Jahr wird dennoch die Planung einer Überarbeitung fällig, da die Webseite schon in die Jahre gekommen ist. Unser Angebot funktioniert und bringt den Klient*innen eine deutliche Verbesserung der persönlichen Konfliktfähigkeit, der Beziehungsgestaltung und der allgemeinen Lebensqualität.

Die Arbeit bereitet uns Freude und Zufriedenheit. Die Rückmeldungen der Klient*innen, die tragende Teamarbeit sowie die Überzeugung, für eine sinnvolle und not-wendende Sache zu arbeiten waren und sind uns dafür Motivation. Die Herausforderung, die in verschiedener Hinsicht deutlich gewachsene Stelle auf einer langfristig soliden Grundlage zu behalten, wird uns weiter genauso beschäftigen wie die Weiterführung der professionellen Beratungs- und Therapiearbeit.

Für die Fachstelle
Andreas Hartmann